

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 10. Mai

1872.

Nummer 25.

Nota über S

Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.

für Herrn

Der Diamantenhändler.

Eine Erzählung aus Syrien.

von

N. Dehnike.

—o—

[Fortsetzung.]

„Ah ja, mein Freund, Sie haben Recht, hätten wir doch Schwungen, trüge ein lustiges Segel und mit der Schnelligkeit des elektrischen Funks nach der guten alten Heimat, die noch immer auf meinen Kindertagen mir wünskt!“

„Nun so wird geschehen, wenn auch nicht so schnell. Unsere Wünsche fliegen ja immer der Weltlichkeit voraus.“

„Aber wissen Sie, liebe Fanny, selbst die ewige Heimat würde für mich ihren Zauber verlieren, wenn sie mir eine Segnungsstunde unter die Arme gäbe und der Engländer verabschiedet.“

Zufällig an Eau vorübergehend, berührte er leicht dessen Schulter.

„Dass du Eau, das Gerücht sagt, es sei

eine ehrwürdige Mann aus Deinem

Heim gekommen?“

Der weiße Bart Eau's wogte auf vor Schreck. Er wollte antworten, der Scheich winkte abwischend und schritt rasch über die Schwelle des Hauses, wo ihn einige Begleiter erwarteten. Der Aga ging neben ihm, die Anderen in einiger Entfernung.

„Aga,“ sagte der Scheich, „sch zum Ohr seines Begleiters neigend, „ich will Dir ein Geheimnis vertrauen, aber hüte Dich, es durch das Zucken eines Wimperhaars zu verraten! Die Oafs haben das Wort geschworen, in drei Tagen blühen die Rosen Deir-el-Kamar im Harem Amun Rauns.“

Eingurgelndes, akämpfendes Lachen drang zwischen den weinen zusammengepreßten Zähnen der schrecklichen Frau hervor.

Das Hessenblöß.

Das so plötzliche Verschwinden Alis, des Löwenköters, sammelt seinen Pferde auf der einen und sein plötzliches Er scheinen auf der anderen Seite machte den davon Betroffenen unbeschwerlich. Weiß als Wunder gelten.

Auch machte die Erzählung des abenteuerlichen Ereignisses durch die zurückkehrenden Diener, sowie die beiden Leichen, die sie fürchteten, einen gewaltigen Eindruck, der bereits dadurch vorbereitet war, daß mehrere Pferde ohne ihre Herren sich an ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort eingefangen hatten. Verwundungen gegen den Löwenköter gingen von Mund zu Mund und Ausdrücke des Zammers und der Verzweiflung tönten aus den Frauengemächern der Häuser, deren Herren so unerwartet ein blutiges Ende gefunden.

„Ah, kann ich andere?“ hauchte sie, die bräunlichen Augen unendlich hold zu ihm ausschlagend.

Hingerissen schloß er sie an sein hochsinnendes Herz.

Ein tiefer törichtlicher Seufzer flang in ihrer Nähe, die Glücklichen hörten ihn nicht.

„Reizendste Tänzerin, strahlendes Juwel des Orients,“ tönte plötzlich neben Noemi die Stimme des Barons von Donnerberg.

„Gefallen Sie einem Fremden, einem schwächen Europäer — aber eigentlich bin ich Ihnen ja nicht fremd, da ich der Herr Ihres ehrwürdigen Vaters bin — gestalten Sie mir also daß ich der Tochter dieses so vortrefflichen Vaters mich zu führen lege, oder eigentlich gesprochen, daß ich mit erlaubte Sie als eine bereits Bekannte herzlich zu begrüßen.“

Noemi sah ihn starr an. Das überraschte Paar zog sich tiefer in die Schatten des Gartens zurück.

„Wahrlich Sie lachten vorhin wie eine Perle des Paradieses. So himmlisch, göttlich! Einfachste Leute nannten Sie mich nicht, der Vater wurde sich siebzig in Sie verliebt haben.“

Der arme Baron wünschte sich die glühende Stim mit einem ihm von Lady Emilie vererbten prachtvollen Toulard, doch dachte er in diesem Augenblick nicht an die Gebieterin, er rang nach einziger Fassung.

„Mein Fräulein,“ fuhr er in gemäßigtem Tone fort, „ich komme Ihnen lächelnd vor, nicht wahr? Nun, es geht mir eben.“

Darum seine Feindschaft! Ich hatte wirklich nur die reelle Abfahrt, der Tochter meines Wirthes einen freudlichen guten Abend zu wünschen — und deren Jünglingsherrschaft zu machen, weiter nichts.“

Er erwartete eine Antwort, aber wäre diese auch gegeben worden, sie wäre abgeschnitten durch die Stimme des Herrn von Asten, der auch Fanny rief.

Erglühend trat dieselbe am Armenhansen ihm entgegen.

„Mein geliebtes Kind,“ sagte er, „der verwünschte Scheich bat es sich in den Kopf gesetzt, Dich und Noemi tanzen zu sehen. Wir müssen ihm leider den Willen thun.“

„Ich kann unmöglich, mein Vater, ich habe überdauert keine Lust zum Tanzen und vor diesem Manne —“

„Mein Kind, hier liegt es keine Unmöglichkeit, Sie sind in einer ausnahmsweise schönen Lage. Nicht wahr, lieber Hansen?“

Der Angeredete zuckte bedauernd die Achseln. Eine Wolke des Zorns und des Schmerzes überlegte sein edles Gesicht.

„Liebe Noemi,“ sagte Herr von Asten, „Du wirst mit Fanny tanzen, nicht wahr? wir vorhin.“

„Nein. Warum soll ich tanzen u. vor dem Scheich?“

„Aber Noemi, um Gotteswillen, reien wir nicht den Zorn eines Menschen, der Gewalt über uns hat,“ bat Hansen sanft.

„Gut, ich will.“

„Geben wir denn, damit die fatale

Szene rasch ein Ende hat,“ sagte Herr von Asten.

„Insames Malheur,“ murmelte der Lieutenant den Anderen folgend.

Der Tanz, der auf das Gebot des Scheich erfolgte, war das Gegentheil des vorigen. So ungezogen und malerisch jener gewesen, um so gezwungen war dieser, ohne darum weniger malerisch zu sein. Sobald er zu Ende war, brach der Scheich plötzlich auf, stieß vor seinem Wirth und der Engländerin verabschiedet wurde.

„Weiber,“ sagte dieser mit bittender Stimme, „Ihr seid unvermündig, da ist Gold! Ich kenne den Mann nicht, von dem Ihr spricht.“

„Der Schatten des Todes ist über Dir, Eau, Du Sohn eines Hundes und einer räudigen Wölfin,“ heulte eine dritte Stimme. „Was hält uns ab, daß wir trauen unsere Nägel in Dein Fleisch und in Deines Fleisches Fleisch?“

„Aga,“ sagte der Scheich, sch zum Ohr seines Begleiters neigend, „ich will Dir ein Geheimnis vertrauen, aber hüte Dich, es durch das Zucken eines Wimperhaars zu verraten! Die Oafs haben das Wort geschworen, in drei Tagen blühen die Rosen Deir-el-Kamar im Harem Amun Rauns.“

„Insgesamt,“ erwiderte der Scheich,

„Einen Habschloss.“

Das so plötzliche Verschwinden Alis, des Löwenköters, sammelt seinen Pferde auf der einen und sein plötzliches Er scheinen auf der anderen Seite machte den davon Betroffenen unbeschwerlich. Weiß als Wunder gelten.

„Unglück, Unglück!“ hallte es ihm nach.

In dieser Nacht herrschte eine geheimnisvolle Tötigkeit im Hause des Juden, die sichinde durch keine Spur nach außen verriet.

Der Vollmond warf sein Licht in die Schlucht, durch welche der Löwenköter seinen Verfolgern entblößt war. Still und einsam lag die Ebene, dunkel das Gebirge.

Der Mann setzte die Lampe auf einen felsenforsprung, wo sie mit rubiger Flamme brannte, dann zog er aus einer Tasche ein langes, sehr solides Beil und schob es nicht ohne einige Anstrengung so, daß Ali es auf der andern Seite fassen konnte. Er war ein Brücke über den in dunkler Tiefe rauschenden Bach gebildet, die freilich nur von einem Menschen mit starken Nerven und schwindelfreiem Kopfe befahren werden könnte.

„Immer pünktlich, Ali!“ sagte der Andere ihm die Hand reichend.

„Wie Du Herr,“ entgegnete Ali.

„Ich fürchte ich, die verdammtsten

Drusen hätten Dir den Weg verlegt.“

„Das thaten sie allerdings, aber Du weißt Herr, Ali ist es gewohnt, über ihre Leichen wegzuqueren.“

„Braver Krieger, hätten die Maroniten

nur ein paar Tausend Tapfer wie Du, sie

würden die Drusen wie heulende Hunde in ihre Berge zurückfliegen und diese würden

nicht wagen, näherrherzuweilen wie Wölfe daran heranzuschleichen, ehe ein paar Schafe zu siebeln.“

„Die Maroniten sind tapfer, aber sie haben

eine weiße Seele, sie wollen Frieden und Erwerb; die Drusen haben eine rothe,

sie wollen Krieg und Raub.“

„Sehr richtig, mein weiser Ali; doch obne Zweife hast Du mir wichtige Nachrichten mitgetheilt.“

„Allerdings,“ erwiderte der Scheich,



Sheriff Verkauf von wertvollem Land.

Am ersten Dienstag, den 17ten im nächsten Monat Mai, wird der Sheriff von Guadalupe County, zu Seguin, die folgenden zwei von Daniel Chandler's Vermessungen:

#### 640 & 196 Acre

in Stücken von 40 Acre, an den Meistbietenden veräußern. Dieselben liegen 5 Meilen südlich von Neu-Braunfels in Guadalupe County. Kaufbedingung ist Baatzahlung in Gegenwart.

W. G. Goodrich

Seguin, Texas. Anschrift für Chantlers Erben.

den 12ten April 1872.

#### Große Auswahl

#### Möbel

zu den billigsten Preisen bei

G. H. Schmitt.

AMERICAN HOUSE

New-Braunfels.

Prof. Lyons und Gemahlin haben ein Privat-Vater- und Mutterhaus an dem Markt-platz einen Block östlich vom Courthouse eröffnet. Ein ausgezeichnetes Pferdestall befindet sich auf dem Etablissement. (35)

#### Pasture!

Ich bemerkte hierdurch, daß ich in meinen in der Nähe der Stadt New-Braunfels auf dem Vereinsberg gelegenen Pasture, Pferde aufnehmen. — In dem Pasture befindet sich gute Weide und Wasser.

[25] J. Schubmacher

**Möbel Möbel!**

Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, deutscher Tischelglasten, Bilderrahmen, runde Tische und vierzehn, Goldleisten, Walnußleisten und Imitation Noisewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Zertige Stühle, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Gutes Flaschenbier

Amonade und Eder bei

August Ziegenthaler,

in der Comalstraße.

#### Tar Notiz.

An den folgenden Tagen und Plänen werde ich gegenwärtig sein um die Schulze für 1871 aufzunehmen.

Am 18. Apr. in Schramm und Benner's Store Comalstadt.

19. in Neuse's Store.

20. in John Klingler's Haus.

22.-26. im Courthouse zu Neu-Braunfels.

29. April bei Bal. Fay.

30. bei Wm. Kaus.

Am 3. Mai bei Charles Ulrich, Smithson's Saler.

5. in Karl Koch's Haus.

8. in H. Ruff's Haus.

9. in D. Knibbe's Haus.

10. in Valentini Simon's Haus.

11. in A. Ehner's Haus.

13. in A. Kraatz's Haus.

16. in Peter Haag's Haus.

Alle Personen welche verfühlen zu erscheinen und ihre Taten zu berichten verfallen der betreffenden Strafe.

Comal County, April 10. 1872.

C. S. Saur.

Sheriff Comal County.

#### FARM AND PLANTATION MILLS.

"QUEEN of the SOUTH,"

For Corn Meal,

Wheat Flour, and Stock Feed.

Grain Mills complete. French Burr, Bolts, Smoothers, Corn Shellers, Hominy Mills, Corn Shelling, Peeling, Polishing, Cleaning, Beating, and Mill Work generally. Send for Pamphlet.

STRAUB & CO.

Box 1430, Cincinnati, O.

#### für Bananenternehmer.

Bereitete Anreihungen für die Reparatur des Courthouses von Comal County werden bis zum 25. May 1872 in der County Clerks Office entgegenommen.

Anreihungen müssen enthalten eine genaue Angabe der Art und Weise der zugehörigen Reparatur, die Art des zu verwendenden Materials und eine genaue Kostenberechnung.

Das County Court behält sich das Recht

der Ablehnung von Anreihungen vor.

B. Goldbeck.

H. C. Fischer, Presiding Justice,

Dix. Dist. Ct. C. Comal Co.

[22]

#### Sheriff's Sale.

By virtue of an Execution to me directed by F. Krause Esq. an acting Justice of the Peace in and for Prec. No. 4 Comal County dated March 10th 1872 in favor of Balthasar Press & against Harrison Naylor, amount Ninety Dollars with interest from the 1st day of September A. D. 1871 until paid and costs of Suit, I have levied upon and shall expense for sale at public outcry to the highest bidder for Cash on Tuesday the 7th day of May A. D. 1872 at the Courthouse door of Comal County in the City of New-Braunfels, within the hours prescribed by Law.

Eight Horses most them brand'd W-1 and one sewing machine, bevoid upon the property of said Harrison Naylor.

Witness my hand this 27th day of March 1872.

Chas. SAUR,

Sheriff Comal Co.

[22]

#### 825 Belohnung.

Zahle ich Demjenigen der mir den Beweis zur gerichtlichen Verfolgung Des- oder Dreiergängen liefern wird, der in welcher Ranch Schweine ohne Erlaubniß des Eigentümers schlägt. Es gibt Zeute, die kein einziges Schwein hier im Gebirge laufen haben und sich eine Gewöhnheit daraus machen, anderer Zeute Schweine zu stelen. Ich fordere jeden meiner Nachbarn auf, sich gegenzeitig zu unterschreiben, damit von Schweineleidern ab Handwerk gezeigt wird.

W. Gottfried Robbe.

Geimpft wird durch

D. Lehde.

[15]



#### Gustav Gerlich,

#### Mechaniker

Seguin Straße, Neu-Braunfels  
Werkstatt neben dem Store des Herrn W. Wegel,

empfiehlt sich zu allen vorliegenden Neuerungen an Nähmaschinen, Geweben, Schuhbändern, sowie Aufsticken von Sattler-Stoffen und Bügelleiter.

Alle in sein Fach schlagende Artikel sowie alle Aufträge werden in fürschneller Zeit effectuirt.

J. S. LOCKWOOD,

Banker

and Dealer

in Exchange

San-Antonio Texas.

Particular attention paid to the collection

of claims on all points.

DRAFFTS in any sum on all parts of Germany, England, France and Norway.

INTEREST paid on deposits

—

RAYMOND & WHITIS

Banquirs und Wechsler,

Austin Texas.

Collectionen werden in allen jüngstigen Plänen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Partin &c.

9-

Adolf Dittmar.

Bei Gerber Pfenniger

dabier sind Kieferbaumle sehr billig zu haben, auch Leder für Sattler, und Schuhmacher und Pelle zu dem billigsten Preis.

—

Gedreher Fensterriegel

zu verkaufen zu 89 das Hundert.

Das Nähere zu erfahren bei

G. Robbe,

oder auf der Office der N. B. Zeitung.

—

Hugo Wegel,

San-Antonio Straße, Doyer's Local,

Empfiehlt seinen neuen Store in

Dry Goods, Groceries, Hüte,

Schuh, Tabak, Cigaren, Por-

cellon, Nippaschen &c.

—

Thüren- und

Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vor-

rätig alle Sorten

Thüren/

Fenster/

sowie Thüren- und

Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von

Husbodenbrettern,

sowie

Lattenrägen,

und alle in diese hoch eintragende Arbeiten.

Hier gute und solide Arbeit wird garantiert.

Bestellungen werden schnell und

billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl und Weidner.

—

H. Runge.

Wm. Robbe.

E. Reissert.

Edu. Müggel.

—

Reynolds Iron Works,

Corner South Market

and Fulton St.

near St. Mary's Market.

W. H. REYNOLDS,

Proprietor 1869.

Office and Depot 32 Carondelet Street

Agents werden überall verlangt.

—

Gebrüder Scholl & Weidner.

—

Victoria, Texas.

Carl Saur.

Gustav Dreiss.

—

Besäzen:

Käppen,

Spitzen,

U. S. W. U. S. W.

Stets am Hand.

—

Wm. Knabe & Co.

Habifakt von großen horizontal und

aufrechtebenden

Piano-Fortes

Baltimore, Md.

Diese Instrumente sind

durch drei Jahre lang

beliebt

und haben allein nur durch ihre Vortheilhaftigkeit einen unübertroffenen Vorzug erhalten in

Europa auf

Don Anschlag,

schöner Arbeit,

und Dauerhaftigkeit.

—

Alle unsere waghäften Pianos

haben die neu verbesserte „Overtur Scale“

—

</div

# Anzeigen.

## Numer-Hard.

Alle Sorten Pine-Holz zu haben bei  
A. Eikel.

## Eskaltes Soda Wasser

zu haben bei  
O. Simon.

## Wichtig für Stellmacher.

Montag den 13ten May 10 Uhr Morgens werden auf Herrn Landa's Mühle, 7 Blöden vom Stamme von zwei Euren Pänen, welche von 3000 bis 3500 Fuß reines Wasser liefern, einzeln oder zusammen, an den Mehlkörner verkauft.

O. Vo gel sang.

## ESTRAY NOTICE.

Taken up by Oscar Schleyer, on York's Creek, and estrayed before Erhard Mittendorf, J. P. P. No. 5, Comal County a bay pony, 13 hands high, 6 years old, white stripe in face, branded on the left shoulder T S ap- praised at \$20.

## Witness my hand and Seal at office

in New-Braunfels this 5th day of May A. D. 1872.

## AUGUST SCHMITZ.

Cik. D. C. Comal Co.

## By H. E. FISCHER, Depy.

## ESTRAY NOTICE.

Taken up by Balthazar Preiss and estrayed before Fred. Goldbeck, J. P. Prec. No. 1 Comal County, a yellow horse, 14 hands high, 8 years old, branded on the left shoulder HL and HC connected, appraised at \$30.

## Witness my hand and officie

Seal at office in New-Braunfels this 22nd day of April A. D. 1872.

## AUGUST SCHMITZ.

Diatri Cirk. Comal County.

## By H. E. Fischer Deputy.

## Nindfleisch zu 24 Cents vom Vor-

derviertel und zu 3 Cents vom Hinterviertel ist jeden Tag zu batzen bei

## Emil Merges,

## und Gustav Seckay.

## Großer gesucht!

Ein guter tüchtiger Gerbergebüll wird gebaut bei G. Dittmar.

## in Neu-Braunfels.

## BARBER SHOP.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum von Neu-Braunfels bekannt, daß er in der unteren Seagullstraße, gegenüber Herrn J. H. Petri, eine Barberstube eröffnet hat.

## Ariad. Wimann.

## 19.

## 20.

## 21.

## 22.

## 23.

## 24.

## 25.

## 26.

## 27.

## 28.

## 29.

## 30.

## 31.

## 32.

## 33.

## 34.

## 35.

## 36.

## 37.

## 38.

## 39.

## 40.

## 41.

## 42.

## 43.

## 44.

## 45.

## 46.

## 47.

## 48.

## 49.

## 50.

## 51.

## 52.

## 53.

## 54.

## 55.

## 56.

## 57.

## 58.

## 59.

## 60.

## 61.

## 62.

## 63.

## 64.

## 65.

## 66.

## 67.

## 68.

## 69.

## 70.

## 71.

## 72.

## 73.

## 74.

## 75.

## 76.

## 77.

## 78.

## 79.

## 80.

## 81.

## 82.

## 83.

## 84.

## 85.

## 86.

## 87.

## 88.

## 89.

## 90.

## 91.

## 92.

## 93.

## 94.

## 95.

## 96.

## 97.

## 98.

## 99.

## 100.

## 101.

## 102.

## 103.

## 104.

## 105.

## 106.

## 107.

## 108.

## 109.

## 110.

## 111.

## 112.

## 113.

## 114.

## 115.

## 116.

## 117.

## 118.

## 119.

## 120.

## 121.

## 122.

## 123.

## 124.

## 125.

## 126.

## 127.

## 128.

## 129.

## 130.

## 131.

## 132.

## 133.

## 134.

## 135.

## 136.

## 137.

## 138.

## 139.

## 140.

## 141.

## 142.

## 143.

## 144.

## 145.

## 146.

## 147.

## 148.

## 149.

## 150.

## 151.

## 152.

## 153.

## 154.

## 155.

## 156.

## 157.

## 158.

## 159.

## 160.

## 161.

## 162.

## 163.

## 164.

### Die neue Guillotine in Frankreich.

Die Pariser Commune bat die Guillotine feierlich auf dem Boulevard Voltaire verbrannt, die Siegerlichen Verfaßter haben sie in verbesserte Auslage neu hergestellt und damit einem von ihnen schwerlich empfundenen Mangel wieder abgeholzen. Der Nachrichter von Paris—es ist dies, nachdem die Hinter-Dynastie der Janion ausgestorben ist, ein gewisser Herr Heinrichreis—war berufsmäßig dazu ausgerichtet, das Guillotinen Instrument, in der gesuchten Sprache „les bois Justic“ genannt, neu zu erneuen und er bat sich diese delikaten Arbeit mit einer Umsicht und einer Sachkenntnis entledigt, die ihm als bewährte Fachmann, alle Anfeindung aller Freunde der „Ordnung“ und der gesuchten Repression sicher.

Das neue Blutgerüst zeichnet sich zunächst durch die bedeutsame Reform aus, daß es nicht mehr auf einer sechzehn Stufen zu erreichenden Platfrom sitzt, sondern nur wenige Centimeter über dem Straßenpflaster erhöht ist. Eine unmerklich schwere Scene welche die Platfrom mit dem Säulenbalken verbindet, gehalten den armen Sünder kniellstens und ohne ihn zu dem in solchen Augenblicken gewiß bejahrlichen Treppensteinen zu nötigen, dem letzten Ort seiner Bestrafung zuwürfen. Außerdem wird die Hinrichtung, obgleich in der Öffentlichkeit vollzogen, für den herbeiströmenden Haufen kaum mehr eine öffentliche sein, da durch die doppelte Reihe der Gendarmes zu Fuß und zu Pferd hindurch, welche einem Kreis um die Guillotin bildet, der Delinquenter und der eigentliche Alt der Hinrichtung kaum wahrnommen werden können.

In dem Mechanismus des Fallheiles ist gleichfalls eine Verbesserung angebracht. Die beiden Säulen, zwischen welchen das verhängnisvolle Messer herabgleitet, sind um fünfzig Centimeter erhöht, wodurch das Gewicht des scheinbar schon beschwerten Eisens sich um dreißig Pfund vermehrt und deshalb um so rascher und sicherer den Kopf vom Rumpf trennt. Endlich bat „Monsieur de Paris“—je heißt der böseste Franzose den Pariser Nachrichter—die Leidettern, womit der Delinquenter an das Brett festgeschmiedt wurde. Er erwies sich weiter, daß Senator Schwartz nicht nur der Regierung sein Geld schuldig sei, sondern, daß er von der Regierung noch ein Preisgutachten zu fordern hat.

Eine verwirkte Erbschaft. Vor zwanzig Jahren verschwand Samuel Weiß, Sohn von Christian Weiß, von seiner Heimat in Milport, Warren Township, in Lancaster County und hinterließ eine junge Frau und ein Kind. Die Zeit verging und man hörte nichts von dem verlorenen Sohn, Gatten und Vater. Letzte Februar vor zehn Jahren starb Christian Weiß, der Vater des vermissten Mannes; aber vor seinem Tode mache er einen Willen, wonin er erklärte, daß, wenn sein Sohn Samuel in zehn Jahren nach seinem (des Vaters) Tode zurückkehren würde, er seinen Theil des Nachlasses, ein bedeutendes Vermögen, erhalten sollte, sollte er aber nicht zurückkehren, dann sollte sein Theil des Schwestern, im Fazit zu ihrem Anteil zugesellen. Vorletzen Montag stieg ein Herr in dem Garde-Haus zu Lancaster ab; er hatte in seinem Besitz eine schriftliche Vollmacht von dem lang verlorenen Sohn, der jetzt seit den verlorenen Jahren in Arizona wohnhaft ist. Es gelang ihm, die Schwester von Samuel zu Holbrook aufzufinden, welche ihm alles bezüglich des Willens erzählte.

Er lebte sofort nach Lancaster zurück, um den Registrieren in Brabung. Die Untersuchung erwies die Thatstelle, daß er eben sechzehn Tage zu spät gekommen war—aber mit anderen Worten, daß die in dem Willen bestimmten zehn Jahre bereits vor sechzehn Tagen verflossen waren. Der Anwalt für Samuel Weiß, dem vermissten Manne, wurde mehr als einen Monat durch die Schneespur auf der Union Pacific Eisenbahn aufgebahrt, um dadurch verlor Samuel Weiß seine Erbschaft. Der vermisste Mann hat sich als unter gegen seine Frau und Kind erwiesen, indem er sich mit einer andern Frau in Arizona verheirathete, mit der er auch ein Kind hat.

Der Golf Strom. Es sind neulich einige Zweifel hinsichtlich der über den Golfstrom angemessenen Theorien erhoben worden, aber Captain Elias Bent, der einen guten Ruf als physikalischer Geograph hat, behauptet, daß man Nord Europa zu einer eisigen Wüste umwandeln könnte, wenn man nur einen hinlänglich großen Durchstich durch die Landenge von Panama mache, um einen Theil des Golfstroms hindurchzuleiten, anstatt daß dieselbe jetzt nach Europa geleitet würde. England, Deutschland und Nordeuropa würden dann ihr natürliches Klima, das von Labrador erhalten, die nördlichen Küsten von Europa seien durch den Golfstrom erwärmt, welcher seinen Ursprung in den westlich gelegenen Equatorstromungen habe, die an den Küsten des

Golfes abrallen und nach Nordesten geleitet werden. Man nehme den Damm des Rheins weg und diese Gewässer werden gradezu nach Westen hinströmen. (A. b. A. Würden die atlantischen Küsten Nordamerikas dann nicht gleichfalls ein kälteres Klima bekommen?)

Eine merkwürdige Geschichte wird von Bombay berichtet. Ein Mann von Madras nahm auf einer Reise etwas Geld, Juwelen und einen Pickelkopf mit. Dem Manne wurde ein Hinterhalt gelegt, er wurde ermordet, bestohlen und von den Mörderen begraben. Der Asche war von einem Baumspiegel aus Zeuge des ganzen Verfalls und sobald die Mörder sich entfernen sollten, begab er sich zur nächsten Polizeistation, zog die Aufmerksamkeit der Polizisten, zog die Aufmerksamkeit der Polizisten auf sich und brachte zum Grade seines Herrn. Herner führte er die Polizisten zu der Stelle wo der Raub verübt worden war, ging dann zum Bazar, suchte die Mörder und biß sie bei den Beinen fest, bis sie verbluteten. Sie gehandelt ist Verbrechen.

(Schade, daß der Asche kein Bär war, wir würden sonst glauben, daß der Brieftaucher uns einen Bären aufgebrungen habe. A. d. N.)

Einer Partei ist das das Gericht verbreitet, Senator Schwartz habe bezüglich seiner spanischen Mission mit der Regierung noch nicht abgerechnet und sei ihr noch \$6000 schuldig. Senator Schwartz deutet darauf hin, daß der fünften Auditor, und erwiderte daß sein Couto, wie so manches andere, offen gehalten wurde, weil sein Gehalt seit den letzten sechs Monaten nicht quittiert worden ist, und weil ein kleiner Posten in den Regist.-Ausgaben von der Gesandtschaft nicht in gehöriger Form attestiert wurde. Er erwies sich weiter, daß Senator Schwartz nicht nur der Regierung sein Geld schuldig sei, sondern, daß er von der Regierung noch ein Preisgutachten zu fordern hat.

Ein Stück Französischer Geschichte. Es ist bemerkenswert, daß seit zweihundert Jahren in Frankreich kein Sohn seines Vaters auf dem Throne gefolgt ist. Ludwig der Vierzehnte bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg 1643 als Sohn Ludwigs des Dreizehnjährigen den Thron. Im folge sein Neffe Philipp von Orleans als Agent für den minderjährigen Ludwig dem Kindesbünden, den Urenkel des großen Königs. Auf letzteren folgte sein Enkel Ludwig der Sechzehnte der das Kaiserreich. Auch diesem lebt der Sohn des Kaisers mit dem Namen bereits bestieg